

§. 14. Das Erdmeer und seine Begrenzung.

Das Erdmeer (der Ocean) umschließt als eine zusammenhängende Wassermasse alles Land, so daß auch die Continente eigentlich Inseln sind. Sowie das Festland, ist auch die das Erdmeer bildende Wassermasse nicht gleichmäßig auf der Erdoberfläche vertheilt. Die größere Wassermasse befindet sich auf der südlichen Halbkugel. Der äußerste Rand des Festlandes (und der Inseln), welcher vom Meere bespült wird, heißt das Ufer, die Küste, das Gestade.

Steilküste, Flachküste, Strand, Lagunen, Küstenländer, Binnenländer, Nord-, Süd-, Ost-, Westküste

Die Küsten verlaufen in vielfach gestalteten Linien, so daß bald das Land in das Meer vorspringt, bald das Meer in das Land eindringt. Die hiedurch entstehenden Einschnitte des Meeres in das Land sind bald länger oder kürzer, bald breiter oder schmaler. Solche Einschnitte nennt man Buchten, Meerbusen oder Baien. Ist eine Bucht oder Bai derart vom Lande umschlossen, daß innerhalb derselben die Schiffe auch bei den heftigsten Winden sicher sind, so bildet sie einen Hafen. Weite Buchten, welche den Schiffen nicht vollkommen Schutz gegen die Winde, wohl aber guten Ankergrund bieten, heißen Rheden. Steht ein großer Meerbusen mit dem Ocean nur durch eine schmale Öffnung in Verbindung, so heißt er Binnenmeer. (Mittelländisches Meer, Hudsonsbai.)

Offenes Meer im Gegensatz zum Meerbusen, zum Landumschlossenen und zum Binnenmeer.

Dort, wo zwei Festländer oder Festlandstheile so nahe aneinander treten, daß sie nur durch einen schmalen Meeresstreifen voneinander getrennt werden, entstehen Meerengen (Straße, Canal).

Der Verlauf der Küste und deren Beschaffenheit hängt von der verticalen Gliederung der Länder ab. Ist das Küstenland gebirgig, so gibt es Steilküsten. Die Gebirgsketten werden als Halbinseln ins Meer vorspringen und durch Inseln ihre Fortsetzung finden, in den Thälern werden sich Meerbusen ins Innere des Landes hineinziehen; dies besonders dann, wenn die Gebirge senkrecht zur Küste streichen. (Westküste von Kleinasien.) Laufen die Gebirgsketten parallel mit der Küste, dann gibt es eine wenig gegliederte Steilküste. (Kaukasus gegen das schwarze Meer.) Wenn sich Tiefländer allmählich aus dem Meer erheben, entstehen Flachküsten, welche in langen Bogenlinien einformig verlaufen. (Deutsche Nordseeküste.)

Die Berührungslinie zwischen Land und Meer — die Küste — ist also sehr mannigfaltig gestaltet. Je einformiger sie verläuft, desto weniger Halbinseln, Landzungen, Vorgebirge, d. h. desto weniger Glieder wird der Erdtheil haben, welchem die Küste angehört. Aber auch das Meer steht mit ihm in minder mannigfaltiger Beziehung, da es in denselben nirgends tief eindringt. Seine Bewohner haben weite Räume